

# Amtsblatt zur Laibacher Zeitung Nr. 181.

Freitag den 9. August 1872.

(282—1)

Nr. 1109.

## Rundmachung.

Der gewesene Professor und Weltpriester Franz Metelko hat in seinem Testamente vom 1. Mai 1858 für sechs Landschullehrer in Krain, welche sich nach Ausspruch ihrer vorgesetzten Behörden durch Sittlichkeit, Berufseifer, sorgfältige Pflanze der slovenischen Sprache in den Volksschulen und durch Veredlung der Obstbäume vortheilhaft auszeichnen, sechs Geldprämien im derzeitigen einkommensteuerfreien Jahresbetrage von je zwei und vierzig (42 fl.) Gulden ö. W. gestiftet. Für die Verleihung dieser 6 Stiftungsplätze pro 1872 wird hiemit der Conkurs

bis 10. September l. J.

mit dem Beifügen ausgeschrieben, daß diejenigen hiesigen Landschullehrer, welche darauf Anspruch haben und sich darum bewerben wollen, ihre diesfälligen, gehörig belegten Competenzgesuche innerhalb der obbezeichneten Bewerbungsfrist im Wege der vorgesetzten Bezirkschulbehörde hieher zu überreichen haben.

Laibach, am 30. Juli 1872.

K. k. Landeslehrer für Krain.

Mueröberg.

(275—2)

Nr. 640.

## Bezirksgerichts-Adjunctenstelle.

Bei dem k. k. Bezirks-Gerichte Böcklermarkt ist eine Adjunctenstelle mit den systemmäßigen Bezügen in Erledigung gekommen.

Die Bewerber um diese Stelle, für welche die Kenntnis der slovenischen Sprache wünschenswerth ist, haben ihre Gesuche bis längstens

15. August d. J.

im vorgeschriebenen Wege diesem Präsidium zukommen zu lassen. Klagenfurt, am 31. Juli 1872.

Vom Präsidium des k. k. Landesgerichtes.

(277—3)

## Rundmachung.

Laut Rescript des k. k. Reichs-Kriegs-Ministeriums vom 20. Juli l. J., Abth. 14 ad Nr. 1349, sind

**795 Stück leere Verband- und  
773 Stück leere Medicamenten-  
Tornister**

umzugestalten und weiters zu ersteren 795 Stück, zu letzteren 773 Stück leere Arzneitaschen neu zu erzeugen.

Diejenigen, welche sich bei dieser Leistung, beziehungsweise Lieferung betheiligen wollen, haben ihre schriftlichen Offerte längstens bis zum

20. August l. J.,

Mittags 12 Uhr, hieramts einzubringen.

Die Offerte müssen versiegelt einlangen, mit dem gesetzmäßigen Stempel versehen und mit dem Badium, welches mit fünf Prozent nach den offerirten Preisen zu berechnen ist, sowie womöglich mit dem behördlichen Certificate über die Verlässlichkeit und Befähigung des Offerenten zur Uebernahme der obigen Leistung, respective Lieferung documentirt sein.

In dem Offerte muß die Leistung, um welche sich der Offerent bewirbt, dann der Preis, um welchen derselbe die Arbeit oder Lieferung übernehmen will, genau, beziehungsweise sowohl mit Ziffern als mit Buchstaben und ohne Correctur, angeführt sein, endlich muß das Offert mit dem Vor- und Zunamen, dann mit Angabe des Charakters und Wohnortes von dem Offerenten unterfertigt sein.

Nebstbei ist noch auf die nachbezeichneten Umstände Bedacht zu nehmen.

1. Die zur Umgestaltung bestimmten Tornister sind von den Monturs-Depots Nr. 1 zu Brünn, Nr. 2 zu Alt-Ofen und Nr. 3 zu Graz partienweise zu beziehen und nach bewirkter Umgestaltung an dieselben Depots abzuführen, an welche auch die neu erzeugten Taschen abzuliefern sein werden. Die Wahl des Depots steht dem Offerenten frei.

2. Muster werden beim Garnisons-Spitale Nr. 1 in Wien, dann bei den genannten Monturs-Depots zur Einsicht erliegen.

3. Sämmtliche Abstattungen müssen bis zum 31. Jänner 1873 beendet sein.

4. Die Verdienstsumme wird nach ordnungsmäßig bewirkter Uebergabe sofort bar ausbezahlt.

5. Die Genehmigung der Offerte, welche auf die Uebernahme auch nur eines Theiles der Lieferung lauten können, jedoch stets ganze Tornister und Taschen betreffen müssen, behält sich das k. k. Reichs-Kriegs-Ministerium vor.

Graz, den 31. Juli 1872.

K. k. Militär-Intendantz.

# Intelligenzblatt zur Laibacher Zeitung Nr. 181.

(1784—1)

Nr. 1730.

## Reaffumirung executiver Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksgerichte wird bekannt gemacht, daß die mit dem Bescheide vom 25. Jänner 1869, Z. 293, sitirte Realoffertbietung in der Executionssache des Blasius Bonde, als Cessionär der Johann Rupnik'schen Erben, gegen Simon und Franziska Treven von Godovic pcto. 1030 fl. 40 kr. im Reaffumirungswege auf den

7. September,  
8. Oktober und  
8. November l. J.,

vormittags um 9 Uhr, mit dem früheren Bescheide angeordnet worden.

K. k. Bezirksgericht Zdrja, am 15ten Juni 1872.

(1651—1)

Nr. 850.

## Erinnerung

an Johann Rabič, unbekanntes Aufenthalt, und seine ebenfalls unbekanntes Erben und Rechtsnachfolger.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Kronau wird Johann Rabič, unbekanntes Aufenthalt, und seinen ebenfalls unbekanntes Erben und Rechtsnachfolgern hiemit erinnert:

Es habe wider dieselben bei diesem Gerichte Johann Rabič von Moistrana Ps.-Nr. 62 die Klage pcto. Erziehung eingebracht, worüber die Tagssatzung auf den 22. Oktober 1872

angeordnet worden ist.

Da der Aufenthaltsort der Beklagten diesem Gerichte unbekannt und dieselben vielleicht aus den k. k. Erblanden abwesend sind, so hat man zu deren Vertretung und auf ihre Gefahr und Kosten den Herrn Georg Skumauc von Moistrana als curator ad actum bestellt.

Dieselben werden hievon zu dem Ende verständigt, damit sie allenfalls zu rechter Zeit selbst erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter bestellen und diesem Gerichte namhaft machen überhaupt im

ordnungsmäßigen Wege einschreiten und die zu ihrer Vertheidigung erforderlichen Schritte einleiten können, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Curator nach den Bestimmungen der Gerichtsordnung verhandelt werden wird und die Beklagten, welchen es übrigens frei steht, ihre Rechtsbehelfe auch dem benannten Curator an die Hand zu geben, sich die aus einer Verabsäumung erziehenden Folgen selbst beizumessen haben werden.

Kronau, am 19. April 1872.

(1548—1)

Nr. 1858.

## Erinnerung

an Primus, Hansche und Jakob Stanonik, Anton Peuz, Josef Hafner, Johann, Josef, Elisabeth, Maria und Gregor Peuz, ferner Josef und Mina Peuz.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Laibach wird den Primus, Hansche und Jakob Stanonik, Anton Peuz, Josef Hafner, Johann, Josef, Elisabeth, Maria und Gregor Peuz, ferner Josef und Mina Peuz hiemit erinnert:

Es habe wider dieselben bei diesem Gerichte Johann Peuz von Ermeren Nr. 22 die Klage auf Anerkennung der Verjährung nachstehender auf seiner Realität Urb.-Nr. 2386 ad Herrschaft Laibach haftenden Satzposten:

1. der für Primus Stanonik intabulirten Schuldscheine vom 17. Oktober 1778 pr. 170 fl. und 8. Mai 1784 per 50 fl. ö. W. oder 42 fl. 30 kr. ö. W.,  
2. der zu gunsten des Hansche Stanonik haftenden Schuldscheine vom 30. Dezember 1787 pr. 85 fl. und 15. März 1793 per 50 fl. ö. W. oder 42 fl. 30 kr. ö. W.,

3. des für Jakob Stanonik versicherten Schuldscheines vom 29. November 1794 pr. 150 fl. ö. W. oder 127 fl. 30 kr. ö. W.,

4. des für Anton Peuz intabulirten Heiratsbriefes vom 5. Jänner 1798 per 400 fl. ö. W. oder 340 fl. ö. W.,

5. des für Josef Hofner versicherten Schuldscheines vom 10. Jänner 1800 per 300 fl. ö. W. oder 255 fl. ö. W.,

6. der für Johann, Josef, Elisabeth, Maria und Gregor Peuz versicherten Schuldscheine vom 18. Juli 1820, à pr. 17 fl. ö. W., zusammen pr. 85 fl.,

7. des für Josef und Mina Peuz intabulirten Schuldscheines vom 8. Jänner 1831 pr. 80 fl.

sub praes. 3. l. M. eingebracht, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagssatzung auf den

11. Oktober 1872, vormittags 9 Uhr hiergerichts, angeordnet wurde.

Da der Aufenthaltsort der Beklagten diesem Gerichte unbekannt und dieselben vielleicht aus den k. k. Erblanden abwesend sind, so hat man zu deren Vertretung und auf deren Gefahr und Kosten den Josef Triller in Ermeren als curator ad actum bestellt.

Dieselben werden hievon zu dem Ende verständigt, damit sie allenfalls zu rechter Zeit selbst erscheinen oder sich einen andern Sachwalter bestellen, auch diesem Gerichte namhaft machen, überhaupt im ordnungsmäßigen Wege einschreiten und die zu ihrer Vertheidigung erforderlichen Schritte einleiten können, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Curator nach den Bestimmungen der Gerichtsordnung verhandelt werden wird und die Beklagten, welchen es übrigens freisteht, ihre Rechtsbehelfe auch dem benannten Curator an die Hand zu geben, sich die aus einer Verabsäumung erziehenden Folgen selbst beizumessen haben werden.

K. k. Bezirksgericht Laibach, am 5. Juni 1872.

(1786—1)

Nr. 980.

## Executive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Zdrja wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der Frau Anna Säberdöc von Zdrja gegen Maria Wrocl von Godovic wegen schuldigen 500 fl. ö. W. c. s. c. in die executive öffentliche Versteigerung der der letzteren gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Vouška sub Urb.-Nr. 260 vorkommenden Realität zu Godovic, im gerichtlich erhobenen Schätz-

zungswerthe von 5025 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die exec. Feilbietungs-Tagssatzungen auf den

10. September,  
11. Oktober und  
12. November 1872,

jedesmal vormittags um 10 Uhr, hiergerichts mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbucheextract und die Licitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Zdrja, am 29ten März 1872.

(1787—1)

Nr. 1751.

## Executive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Zdrja wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Matthäus Dembar von Zdrja, Nachhaber des Josef Krumer, gegen Thomas Istenic von Predgrische wegen schuldigen 105 fl. ö. W. c. s. c. in die executive öffentliche Versteigerung der dem letzteren gehörigen, im Grundbuche der vormaligen Herrschaft Wippach sub Urb.-Nr. 915 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 780 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die exec. Feilbietungs-Tagssatzungen auf den

11. September,  
12. Oktober und  
13. November 1872,

jedesmal vormittags 9 Uhr hiergerichts, mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbucheextract und die Licitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Zdrja, am 17ten Juni 1872.